

## In memoriam Gottfried Schwär –Albert-Schweitzer-Freundeskreis Dresden

Am 27. Oktober 2009 vollendete sich das Leben des mit 93 Jahren ältesten deutschen aktiven Freundes Albert Schweitzers. Freund in dem Sinne, als er mehr als den überaus größten Teil seines eigenen dem Leben und Werk Albert Schweitzers widmete und unentwegt allen für ihn erreichbaren Mitmenschen das ethische Prinzip der „Ehrfurcht vor dem Leben“ am Beispiel Schweitzers nahegebracht hat.

Aus christlicher Verantwortung nahm er dieses Gebot nicht nur persönlich äußerst ernst, sondern motivierte er auch andere, sich in einem „Nebenamt“ über die eigenen beruflichen und familiären Verpflichtungen hinaus für namenlose Bedürftige aller Art in irgendwelcher Weise einzusetzen.

So entstand in seiner Eigenschaft als Leiter einer Dresdner Ortsgruppe der CDU ganz allmählich der Dresdner Albert-Schweitzer-Freundeskreis, der in zwei Jahren sein 50-jähriges Bestehen begehen kann.

Nicht nur, dass Gottfried Schwär bis ins hohe Alter diesen Freundeskreis regelmäßig zusammenführte und zweimal jährlich öffentliche Veranstaltungen organisierte, sondern vor allem lag ihm am Herzen, dass Aktivitäten zur Umsetzung der Lebensphilosophie des Urwalddoktors entfaltet werden.

Unter dem Begriff „Ethik in Aktion“ konnten seine Mitstreiter und er eine ganze Reihe von Dresdner Bürgern in Notsituationen aller Art eine freiwillige Hilfe sein. Leider wurden diese Helfer im Laufe der Jahre auch immer älter und dann selbst hilfsbedürftig. Als Schwerpunkt des Freundeskreises entwickelte sich zunehmend das Bemühen, diese Ethik jungen Menschen nahe zu bringen und so Schweitzers geistiges Erbe zu erhalten.

In den letzten zehn bis fünfzehn Jahren hat Gottfried Schwär dieses Bemühen mit Aufmerksamkeit begleitet, wenn er auch selbst nicht mehr aktiv sein konnte.

Besonders in den ideologisch schwierigen Zeiten im Osten Deutschlands hat unser nun verstorbener Freund großen persönlichen Anteil daran gehabt, dass dem Tatchristen Schweitzer in der Öffentlichkeit des atheistischen Systems hohe Wertschätzung zuteil wurde und zahllose Andersdenkende sich diesen als Vorbild für ihr eigenes Denken und Handeln erwählten.

In einer Veranstaltung am 30. Oktober im Haus der Kirche / Dreikönigskirche nahmen die Dresdner Freunde Abschied von Gottfried Schwär und erinnerten dabei an einen Gedanken Schweitzers: **“Wenn ihr es schon einmal bedacht habt, wie schwer wir am Leben tragen würden ohne die Gewissheit, dass ihm ein Ziel gesetzt ist, so wisst ihr, dass der Tod für alle, auch die Glücklichen, nicht ein Feind, sondern eine Erlösung ist.“**

Nach einem zielstrebigen Leben ist Gottfried Schwär nun am Ziel seines Weges angekommen. Wir werden uns immer dankbar erinnern, dass wir ein ganzes Stück dieses Weges mit ihm gemeinsam gehen durften.

Dr. med. Horst-Peter Reichardt, Radeburg